



Ausstellungseröffnung durch Ministerin Sylvia Löhrmann
(Ministerin für Schule und Weiterbildung, stellvertretende Ministerpräsidentin NRW)

Wenn es nur so einfach wäre!

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Herr Aslim,

„Menschmaschinen kontra Umweltzerstörung“! Wenn es nur so einfach wäre. Wenn wir doch Maschinen wären, die einfach das richtige tun. Wenn wir auf Umweltschutz, auf Klimaschutz, auf Erneuerbar Energien programmierbar wären. Per Knopfdruck.

Dann würde das Energiekonzept der Bundesregierung sicherlich anders aussehen. Dann würde alles schneller gehen. Dann würden wir ohne Angst in die Zukunft marschieren.

Eine interessante Vorstellung, die hier in dem Titel der Ausstellung anklingt. Andererseits: Wäre es wirklich so einfach? Und: Was wäre Politik ohne Emotionen? Es wäre Technokratie. Was wäre Demokratie ohne freien Willen? Vielleicht könnten wir das digitale Diktatur nennen. Auf jeden Fall wäre es seelenlos.

Das hat auch Herr Aslim erkannt. Und hat den Menschmaschinen eine unergründliche Seele eingebaut – eine Kapsel. Sozusagen das Unterbewusstsein. Das Urmenschliche.

Wir können in dieser Ausstellung unsere Phantasie spielen lassen: Was bewirkt diese Seele im Umgang mit den neuesten Technologien? Was hat diese Kapsel, die in allen Figuren zu sehen ist, mit uns selbst zu tun? Birgt sie die geheime Antwort auf die Frage, warum wir nicht beherzt genug unsere Umwelt schützen? Warum wir oft lieber zögern, zaudern und zetern, anstatt zu tun, zu machen, ans Werk zu gehen?

Und es ist ja aus einer weiteren Perspektive spannend, aus der künstlerischen Perspektive. Denn diese Kapsel lenkt den Blick vom Produkt des Künstlers auf die oder den, die oder der dem Künstler gegenüber stand. Vom Künstler auf das Modell. Denn das Modell wird sichtbar, indem das Modell seine eigenen Vorstellungen auf eine CD gebracht hat, die im Kunstgegenstand sichtbar in einer Kapsel verankert ist. Dadurch wird das Modell zum Akteur im Prozess des Betrachtens. Und vielleicht ist das sogar das Spannendste?

Denn dadurch, dass diese Kapsel unergründlich bleibt, lenkt sie wiederum den Blick nicht nur vom Künstler auf das Modell, sondern auch vom Modell auf uns! Es ist der Spiegel für unsere Sehnsüchte, unsere Vorstellungen, unsere eigenen Geheimnisse. Indem wir überlegen, was hat wohl das Modell dort in welcher Form festgehalten, denken wir über uns nach. Und stellen uns die Frage: Was hätte ich in die Kapsel gepackt?

Solche Figuren zu schaffen, ist vielleicht einigen wenigen Begabten vorbehalten. Aber Modell, könnten wir das nicht alle sein? Hat nicht jede und jeder von uns eine Kapsel?

(...)